



Klimacamp • c/o [REDACTED]

An die
Kreispolizeibehörde des Rhein-Erft-Kreises
VL 12
50124 Bergheim
Fax: 02233/522009

Bremen, den 11.08.2013

Anmeldung eines Camps als Versammlung unter freiem Himmel

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit melde ich nach § 14 Versammlungsgesetz das Klimacamp sowie das reclaim the fields camp in Kerpen-Manheim vom 23. August bis 06. September 2013 als Versammlung unter freiem Himmel an.

Motto: Gegen Braunkohleabbau und -verstromung! -

Gegen Zerstörung von Natur- und Kulturlandschaft!

Nach dem letzten Kooperationsgespräch mit Ihnen und den Gesprächen mit der Stadt Kerpen haben wir uns von mehreren Anwälten beraten lassen. Die aktuelle Gesetzeslage und neueste Urteile bewegen uns dazu unser Camp als Versammlung anzumelden, da wir das Camp als Ganzes als politisches Meinungsäußern verstehen.

Der Energiekonzern RWE betreibt im Rheinland die drei Großtagebaue Garzweiler, Inden und Hambach. Mit einer Tiefe von rund 400 Metern ist der Tagebau Hambach das größte Loch Europas; er beansprucht rund 8.500 ha Fläche. Im Rahmen des Tagebaus wird das bedeutende Biotop des Hambacher Forsts vernichtet. Die Dörfer Etzweiler und Tanneck mussten bereits dem Tagebau weichen; in den kommenden Jahren müssen zudem die Ortschaften Manheim und Morschenich mit nahezu 1.900 Einwohnern umgesiedelt werden. Wertvolle Kulturlandschaften gehen ebenso wie fruchtbare landwirtschaftliche Flächen verloren.

Diese Großtagebaue haben massive Auswirkungen auf das Umfeld: Die offenen Flächen

im Bereich der Tagebaue führen zu Auswehungen von Grob- und Feinstaub mit erheblichen Belastungen für die umliegende Bevölkerung bis nach Köln und darüber hinaus. Durch die in großer Tiefe bewegten Erdmassen werden radioaktive Zerfallsprodukte frei, die zu einer Strahlenbelastung der Bevölkerung führen. Die Sümpfungen für die Tagebaue bewirken eine flächige Senkung weiter Gebiete die nach Abschluss des Bergbaus auf ewig abgepumpt werden müssen. In Auebereichen sowie im Bereich tektonischer Störungen entstehen durch ungleichmäßige Senkungen massiven Schäden an Gebäuden.

Die Tagebaue haben überdies erhebliche negative Auswirkungen auf die Landwirtschaft und die Verfügbarkeit landwirtschaftlicher Flächen. So wurden im Rheinland bis Ende 2010 über 30.000 ha Land von den Braunkohletagebauen in Anspruch genommen. Zwar wurden etwa 21.500 ha wieder nutzbar gemacht, darunter ca. 11.380 ha für landwirtschaftliche Zwecke, dennoch entsteht ein erheblicher Verlust an Anbauflächen für Nahrungsmittel. Die verloren gegangenen Flächen könnten die Versorgung von rund 80.000 Menschen gewährleisten.

Durch die Inanspruchnahme großer Flächen für die Braunkohletagebaue steigt der Preis das Ackerland. Während in Deutschland sonst 2 bis 3 Euro pro Quadratmeter üblich sind, liegt der Preis im rheinischen Braunkohlerevier bei 8 Euro. Vor allem kleinere landwirtschaftliche Betriebe können dem Konkurrenzdruck um das Land nicht standhalten und gehen Pleite oder werden nicht weitergeführt.

Die Sümpfungen führen dazu, dass das Regenwasser zügiger versickert und die Böden schneller austrocknen, ohne künstliche Bewässerung vermindert dies die Ertragsfähigkeit der Böden. Derlei Auswirkungen sind abgeschwächt bis weit in die 50km entfernten Niederlande und Belgien bemerkbar. Verringerte Ernteerträge gibt es zudem auf Grund der Verschattung durch die Wolkenbildung der gewaltigen Kühltürme an den Kraftwerksstandorten.

Braunkohle ist zudem ein extrem klimaschädlicher Energieträger. Die Kraftwerke des rheinischen Braunkohlereviere emittieren jährlich rund 100 Millionen Tonnen Kohlendioxid. Das rheinische Braunkohlerevier ist damit Europas die größte CO₂-Quelle; der die Tagebaue und Kraftwerke betreibende Energiekonzern RWE mit etwa 160 Millionen Tonnen Kohlendioxid-Emissionen pro Jahr europaweit der größte Klimakiller.

Wir verstehen das Klimacamp und das reclaim the fields camp im Rheinland als Demonstration gegen den Abbau und die Verstromung der Braunkohle mit den vorgenannten negativen Folgen. Am Ort des Geschehens wenden wir uns gegen die Naturzerstörung, gegen die Enteignung durch den Tagebau und die Zerstörung und Minimierung wertvoller landwirtschaftlicher Flächen. Wir demonstrieren gegen die mit dem Tagebau verbundenen Beeinträchtigungen für die ansässige und umliegende Bevölkerung und wenden uns gegen Braunkohle als den klimaschädlichsten Energieträger. Mit unserer Präsenz im Tagebauegebiet weisen wir öffentlichkeitswirksam auf die zahlreichen negativen Folgen des Abbaus und der Verstromung von Braunkohle hin und setzen uns für Alternativen ein!

Nach der erfolgreichen Durchführung der Klimacamps 2011 und 2012 auf der Obstwiese in Kerpen-Manheim an der Berrendorfer Straße (nördlich des Sportplatzes) streben wir neuerlich eine Durchführung auf dieser Fläche an. Das Campgelände ist der zentrale Veranstaltungs- und Demonstrationsort. Hier werden Alternativen präsentiert, diskutiert und gelebt.

Zum Programm gehören ferner zahlreiche Workshops zu den Themenbereichen Klimawandel, Klimaschutz, alternative Wirtschaftsmodelle, Landwirtschaft und Ernährungs-souveränität, ebenso wie Trainings und ein umfangreiches Musikprogramm.

Das Klimacamp startet am Freitag, den 23. August 2013, ab dem 28. August 2013 geht es in das reclaim the fields camp über, welches am Samstag, den 06. September 2013, endet. Für den Aufbau der Infrastruktur werden ab dem 19. August 2013 mehr und mehr Menschen dort zelten. Für den Abbau des Camps ist bis zum 11. September mit einer immer kleiner werdenden, auf der Wiese campenden Gruppe zu rechnen.

Auf Basis der Teilnehmer_innenzahlen der Vorjahre sowie der zunehmenden Wahrnehmung für das Thema und des gewachsenen Bündnisses erwarten wir zum Klimacamp im Rheinland und reclaim the fields Camp 2013 eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von 600 Personen.

Bezüglich der Zurverfügungstellung der kommunalen Flächen und Einrichtungen und aller ordnungsrechtlichen Belange sind wir mit der Stadt Kerpen im Gespräch.

Klimacamp und reclaim the fields camp werden von einem breiten Bündnis von Ehrenamtlichen der Kampagne „ausgeCO₂hlt“ und dem „reclaim the fields“-Netzwerk organisiert und veranstaltet. „ausgeCO₂hlt“ hat sich aus einem breiten Bündnis von Aktiven aus unterschiedlichen Organisationen und Hintergründen, wie der BUNDjugend NRW, dem Eine-Welt-Netz NRW, dem Klimabündnis Niederrhein, dem Klimabewegungsnetzwerk und vielen Einzelpersonen gegründet, mit denen es weiterhin kooperiert. „Reclaim the fields“ ist ein europaweites Netzwerk von Bäuer_innen, potenziellen Bäuer_innen und Menschen, die dabei sind sich die Kontrolle über die Lebensmittelproduktion wieder anzueignen und auf die Folgen des Braunkohleabbaus im Rheinland vor allem in Bezug auf die Landwirtschaft, aufmerksam machen wollen. Aus diesem Kreis wird die Veranstaltung aktuell von einem Kreis von ca. 40 Ehrenamtlichen organisiert.

Im Kontext der Camps sind vom 30.08.2013 bis 01.09.2013 im Rahmen sogenannte Aktionstage zahlreiche Aktivitäten gegen den Abbau und die Verstromung von Braunkohle und die damit einhergehende Devastierung landwirtschaftlicher Flächen geplant. Die teilweise in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren geplanten Aktivitäten werden aktuell abgestimmt. Wir werden diese rechtzeitig bei der entsprechenden Versammlungsbehörde anmelden.

Versammlungsleiter_innen des hiermit als Demonstration angemeldeten Klimacamps und reclaim the fields Camp im Rheinland 2013 sind folgende Personen.

Von Freitag, den 23. August und von Donnerstag, den 29. August,
bis Montag, den 02. September 2013

[REDACTED]

Von Samstag, den 24. August bis Mittwoch, den 28. August 2013:

[REDACTED]

Von Dienstag, den 03. September bis Samstag, den 6. September 2013

[REDACTED]

Die Versammlungsleiter_innen sind für die benannten Zeiträume auf dem Campgelände bzw. in dessen unmittelbarer Nähe. Um eine ständige Erreichbarkeit zu gewährleisten, werden wir Ihnen rechtzeitig weitere AnsprechpartnerInnen benennen.

Für weitere Fragen erreichen sie mich und meine Mitstreiter_innen unter den angegebenen Kontaktdaten.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]